



Antwort zur Anfrage Nr. 1253/2022 der CDU im Ortsbeirat betreffend **Erweiterung der Lerchenberger Grundschule (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Warum konnten die Bauarbeiten zur Erweiterung der Grundschule nicht vor dem Feriende fertiggestellt werden?

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Anforderungen an die Raumluftqualität wurde die Umsetzung der Lüftungsanlage im Erweiterungsbau, einer Prüfung unterzogen. Im weiteren Prozess wurde entschieden, dass die Lüftung an die Vorgaben der neuesten Raumluftwechselraten angepasst werden soll. Planung, Ausschreibung und Vergabe der Lüftung wurden angepasst. Das Vorhaben greift stark in den Bauablauf der Erweiterungsmaßnahme ein. Auszuführende Gewerke werden soweit wie möglich weiterbearbeitet, Schnittstellen weitestgehend optimiert. Der Gesamtbaufortschritt lässt sich allerdings aufgrund des tatsächlichen Umfangs der Lüftungserweiterung nicht mehr rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 22/23 fertigstellen.

2. Wie sieht die derzeitige Zeitplanung aus und wann wird die Grundschule den Erweiterungsbau vollständig nutzen können?

Die Bauarbeiten werden zurzeit trotz erschwelter Liefer- und Montagebedingungen ausgeführt. Gemäß des Bauzeitenplanes wird die Inbetriebnahme der Erweiterung voraussichtlich ab Beginn des Jahres 2023 erfolgen.

3. Wie plant die Verwaltung z. B. den Umzug der Mensa im laufenden Schulbetrieb und insgesamt die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus?

Bei dem Erweiterungsbau handelt es sich um einen Neubau der zur sofortigen Nutzen der Schulgemeinschaft zur Verfügung steht sobald die letzten Arbeiten abgeschlossen und die Räume ausgestattet sind. Die Nutzung der Mensa wird sich lückenlos an die Nutzung der alten Mensa anschließen und wird somit nahtlos ineinander übergehen.

4. Was schätzt die Verwaltung, wie sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler und der Klassen in der Grundschule Lerchenberg zukünftig entwickeln wird?

Nach dem Schulentwicklungsplan vom November 2020 wechselt die Grundschule zwischen 12 und 13 Klassen insgesamt, gelegentlich werden in einzelnen Jahrgängen 4 Klassen gebildet. Die Schüleranzahl bewegt sich zwischen 257 und 281 Kindern.

5. Hält die Verwaltung die Planung der Grundschule Lerchenberg für zeitgemäß und ausreichend, insbesondere vor dem Hintergrund der Planungen für das neue Wohnquartier „Am Medienberg“?

Die Grundschule Mainz-Lerchenberg beschult aktuell 282 Kinder in 14 Klassen.

Die Schule ist aktuell 3,5-zügig.

Für die Grundschule Mainz-Lerchenberg liegt von der ADD eine genehmigte 3,5-Zügigkeit vor, das Raumprogramm umfasst:

- 14 Klassenräume
- 1 Musikraum
- 1 EDV-Raum
- 2 GTS-Räume
- 1 Raum in Klassenraumgröße wegen Inklusion
- 1 BGS-Raum.

Somit verfügt die Schule in Zukunft über 20 Räume in Klassenraumgröße. Das entsprechende Raumprogramm wird derzeit baulich hergestellt.

Aus dem geplanten Wohnquartier „Am Medienberg (Spargelacker)“ ist mit maximal 50 zusätzlichen Grundschulern zu rechnen, somit mit 12-13 Kindern pro Jahrgang. Wird nur die Anzahl an geplanten 3-/4-Zimmerwohnungen zugrunde gelegt, ist mit rund 25 zusätzlichen Grundschulern zu rechnen, also maximal ca. 6 Kinder pro Jahrgang.

Nach der oben dargestellten Übersicht sind in den einzelnen Klassenstufen noch bis zu 20 Plätze frei, bevor eine neue Klasse gebildet werden müsste. Es ist also nur in Ausnahmefällen damit zu rechnen, dass es in einzelnen Jahrgängen zu Klassenmehrbildungen kommen wird. Dies sollte die Schule jedoch angesichts des umfangreichen Raumprogrammes durch eine vorübergehende Umwidmung von einzelnen Räumen auffangen können. Auch von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz wird eine Umwidmung von anderweitig genutzten Räumen (insbes. EDV-Räume, Musikräume, Betreuungsräume) zu Klassenräumen als zwingende schulorganisatorische Maßnahme gesehen, die Vorrang vor zusätzlichen Baumaßnahmen hat.

Das Raumprogramm wird daher als ausreichend angesehen.

Mainz, 08.09.2022

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter